PROTOKOLL

Öffentliche Konzeptwerkstatt am 25.09.2018 in der Sporthalle Borstel-Hohenraden

Machbarkeitsstudie „Lebendige Ortsmitte“

Gemeinde Borstel-Hohenraden

Stand: 16. Oktober 2018

040 – 44 14 19
Graumannsweg 69
22087 Hamburg
www.archi-stadt.de

ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

1 Ablauf der Veranstaltung

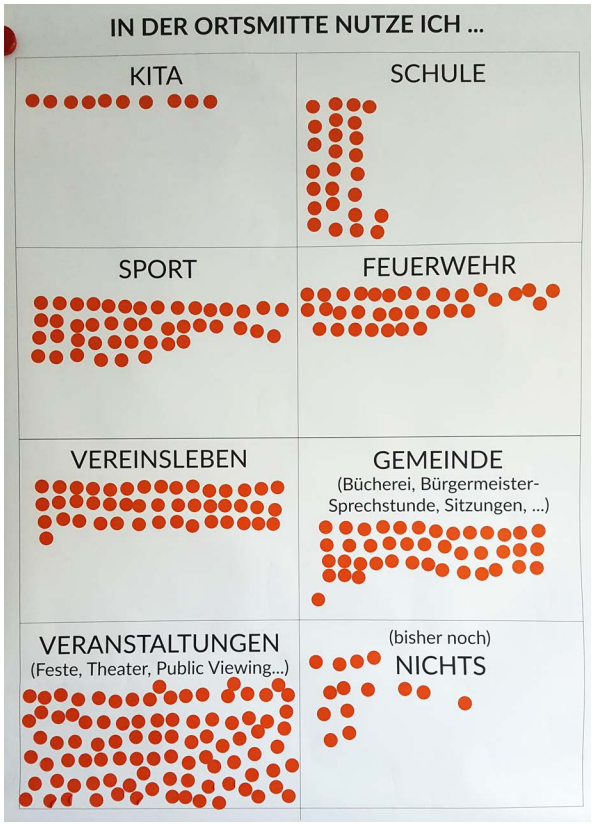
19:00 Uhr	**Begrüßung**	Bürgermeister Herr Kähler
	Vorstellung Auftrag und Ziel der Machbarkeitsstudie Ablauf und Ziel der Veranstaltung	Frau Mahnke
19:20 Uhr	**PHASE 1: Input**	
	Bestandsanalyse Städtebau-Freiraum Hochbau	 Herr Schwormstede Herr Wildfang
	Entwicklungsleitbilder	Herr Schwormstede
	Konzeptvorschläge Varianten zu baulichen Maßnahmen	Herr Wildfang
20:00 Uhr	**PHASE 2: Planungstische**	
	An der Wand: **Pläne der vier Varianten (inkl. Grundrisse)** Auf den Tischen: **Weißes Papier für Ideen + Wünsche** Stellwände: **Sammlung von Stärken und Schwächen der einzelnen Varianten**	
21.00 Uhr	**PHASE 3: Präsentation der Ergebnisse**	
	Vorstellung der 4 Thementische	Fachplaner
	Zusammenfassung ggf. Abstimmung über wesentliche Ziele	Herr Schwormstede Frau Mahnke
	Ausblick: die nächsten Schritte Ablaufplan	Frau Mahnke
	Verabschiedung	Bürgermeister Herr Kähler

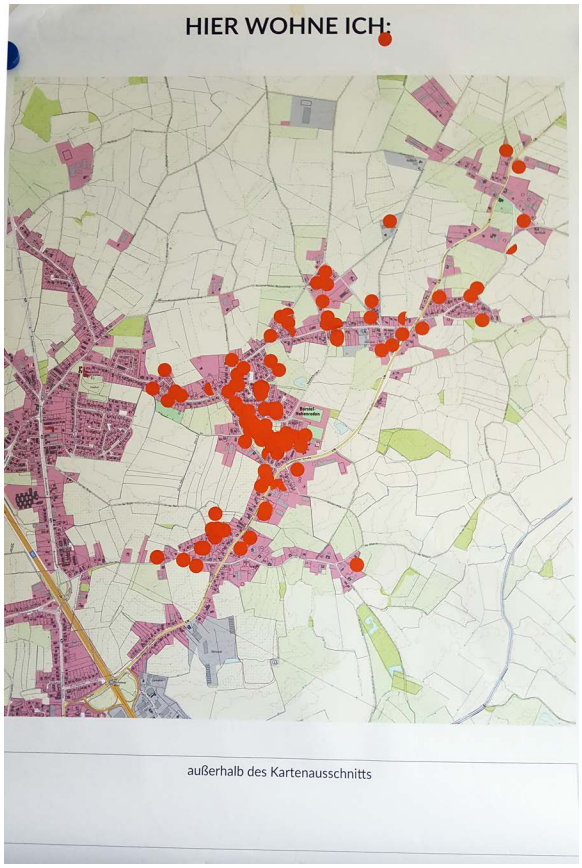
2 Begrüßung und Einführung

Herr Bürgermeister Kähler begrüßt die ca. 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Gemeindevertreter und Mitglieder der Lenkungsgruppe zur Konzeptwerkstatt in der Turnhalle Borstel-Hohenraden.
Viele Ideen, die im Zuge des Ortsentwicklungskonzeptes angestoßen worden sind, können nun im Rahmen der Machbarkeitsstudie „Lebendige Ortsmitte“ konkretisiert und weiterentwickelt werden. Herr Kähler drückt seine Freude darüber aus, dass so viele Bürgerinnen und Bürger interessiert und engagiert an diesem Projekt sind und gibt dann das Wort an Frau Mahnke.

Frau Mahnke stellt kurz die anwesenden Planer des Büros Architektur + Stadtplanung vor: **Karsten Schwormstede (**Stadtplaner), **Christian Wildfang (**Architekt), **George Liang (**Architekt), **Christiane Mahnke (**Architektin und Stadtplanerin, Moderation).

Frau Mahnke erläutert den Ablauf zur Erarbeitung der Machbarkeitsstudie. Vorangegangen sind umfangreiche Untersuchungen zum Bestand und der bestehenden Bedarfe. Ein wichtiger Baustein hierzu war der Runde Tisch im Juli 2018 mit Nutzerinnen und Nutzern der vorhandenen Einrichtungen.



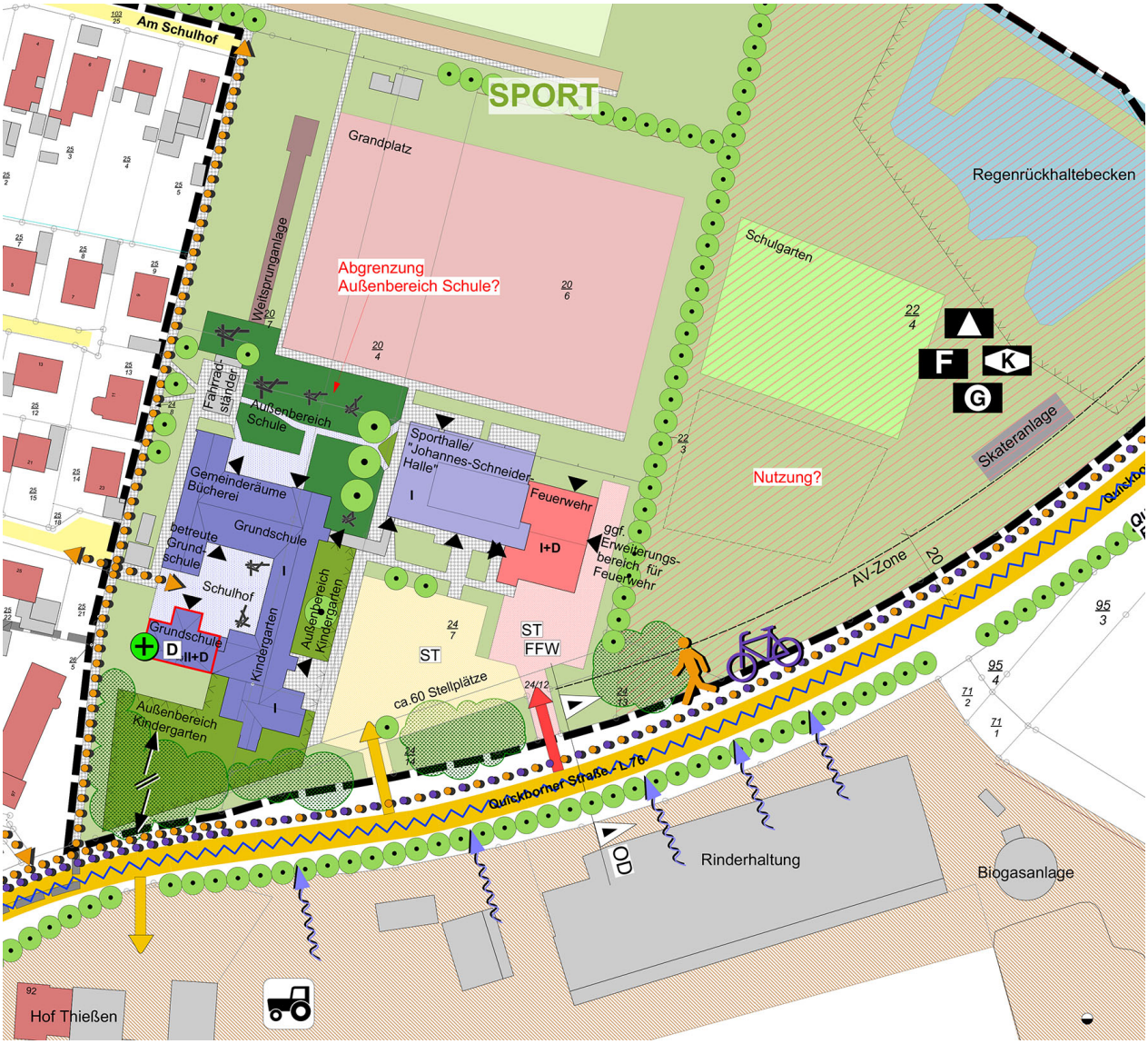


Die eingangs durchgeführten Punktabfragen zeigen, dass die Teilnehmenden aus allen Teilen Borstel-Hohenradens kommen. Besonders stark vertreten sind die Personen, die nah an der Ortsmitte wohnen. Es sind Nutzer aller Angebote der Ortsmitte vertreten. Darüber hinaus sind interessierte Bürgerinnen und Bürger anwesend, die (bisher noch) keine Angebote der Ortsmitte nutzen.

3 Bestandsanalyse

Herr Schwormstede erläutert die **Ergebnisse der städtebaulichen Bestandsanalyse** (vgl. Abbildung). Er berichtet, dass beim ersten Besuch der Flächen die Orientierung schwergefallen ist: Die Schule als wichtigstes Gebäude des Ortes, die sich sogar auf dem Orts-Wappen wiederfindet, ist durch straßenbegleitende Bäume und Gehölz verdeckt. Es wäre wünschenswert, die denkmalgeschützte Fassade schon von der Straße aus zu sehen.

Die Gebäude verfügen über viele Eingänge von verschiedenen Seiten, insbesondere der Eingang zum Bürgermeisterzimmer ist für Ortsunkundige schwer zu finden.



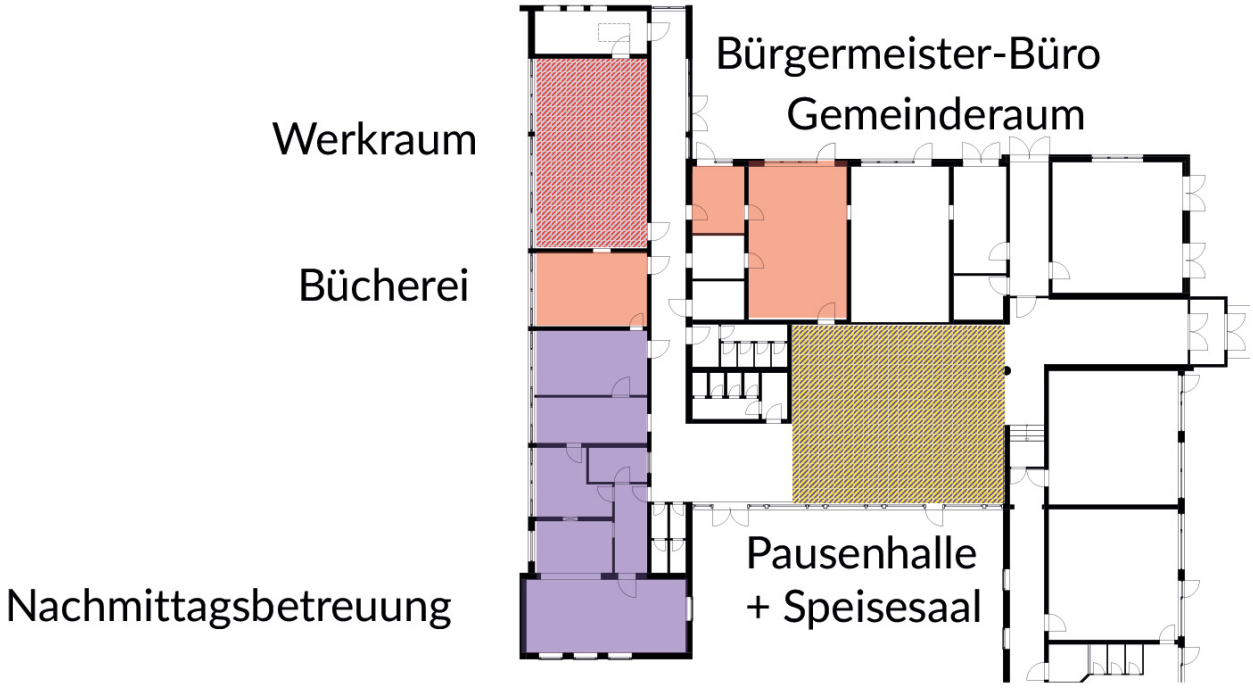
Ausschnitt aus dem Analyseplan (Architektur + Stadtplanung, Stand Juni 2018)

Im Anschluss berichtet Herr Wildfang von den bisherigen Ergebnissen der **hochbaulichen Analyse des Gebäudebestandes.** Die Räumlichkeiten der Schule werden auch durch außerschulische Einrichtungen und Aktivitäten genutzt (Bürgermeisterzimmer, Bücherei, Aktivitäten der Gemeinde wie Treffen des Landfrauenverbands und der Senioren). Darüber hinaus werden die Abstellflächen auf dem Dachboden auch durch weitere Nutzer belegt.

Die Gebäude der Feuerwehr, Schule und Kindergarten sind grundsätzlich in gutem Zustand. Für die Schule besteht jedoch Handlungsbedarf hinsichtlich energetischer Sanierung. Ferner muss im Falle von Änderungen / Umnutzungen der Brandschutz neu betrachtet werden, was

ggf. weitere Baumaßnahmen nach sich ziehen könnte.

Die Turnhalle erfüllt mit ihrer Größe von 12 x 24 m nicht die Anforderungen für eine Einfeld-Sporthalle (15 x 27 m). In naher Zukunft werden Sanierungsmaßnahmen erforderlich.



Überlagerungen Nutzungen Schule (Architektur + Stadtplanung, Stand Juli 2018)

4 Ergebnisse des Runden Tisches am 04.07.2018

Herr Schwormstede berichtet von den Ergebnissen des Runden Tisches.

- Die zentrale Forderung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer lautete „Mehr Raum“. Besonders hoher Bedarf wurde seitens der Schule für den Ausbau der Ganztagsbetreuung gesehen. Konkret wurde vorgeschlagen die schulfernen Nutzungen auszulagern, um mehr Platz innerhalb der Schule zu schaffen.
- Die zahlreichen Vereine benötigen Raum für Versammlungen und die unterschiedlichen Aktivitäten. Eine gemeinsame Nutzung von Räumen durch verschiedene Vereine ist denkbar, besonders werden ein oder mehrere zusammenschaltbare Versammlungsräume inkl. Teeküche nachgefragt.
- Sowohl für den Sportverein als auch für die Nutzung durch Schule und Kita ist die vorhandene Turnhalle zu klein. Darüber hinaus fehlt es an Clubräumen und Abstellflächen. Nur der Grandplatz ist ganzjährig bespielbar; er ist aber sanierungsbedürftig.
- Das Stellplatzangebot sollte ausgebaut werden, die Fahrradstellplätze sollten hinsichtlich Einsehbarkeit und Sicherheit verbessert werden.

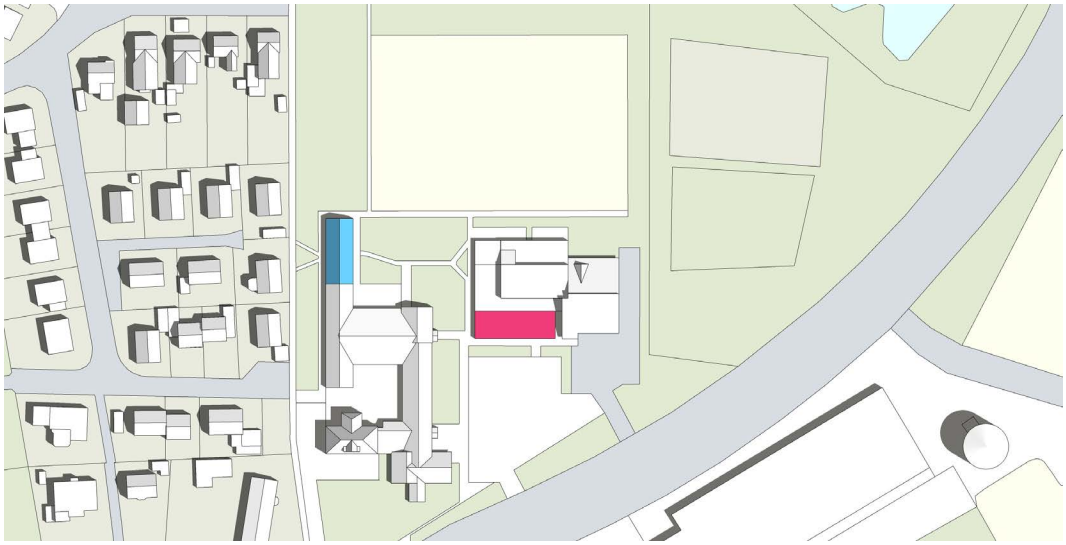
5 Konzeptvorschläge

Auf der Grundlage der Voruntersuchungen und Gespräche sind Varianten zu baulichen Weiterentwicklung der Ortsmitte entwickelt worden. Diese werden durch Herrn Wildfang vorgestellt.

Er geht zunächst kurz auf die sogena**nnte „0-Variante“** ein. Diese geht vom Erhalt des Bestandes ohne bauliche Erweiterungen aus. Auch in dieser Variante werden kurz- bis mittelfristig Maßnahmen erforderlich:

- Die Gebäude der Feuerwehr, Schule und Kindergarten sind zwar grundsätzlich in gutem Zustand, für die Schule besteht jedoch Handlungsbedarf hinsichtlich energetischer Sanierung. Ferner muss im Falle von Änderungen / Umnutzungen der Brandschutz neu betrachtet werden, was ggf. weitere Baumaßnahmen nach sich ziehen könnte.
- Für die Turnhalle werden in naher Zukunft Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Es besteht Erneuerungsbedarf für den Hallenboden und die Heizung, darüber hinaus ist eine obere Industrieglasscheibe defekt und eine energetische Sanierung erforderlich.

Variante 1 schlägt zwei Anbauten an die vorhandenen Gebäude vor (*Grundrisse: Vgl. Anlage)*:



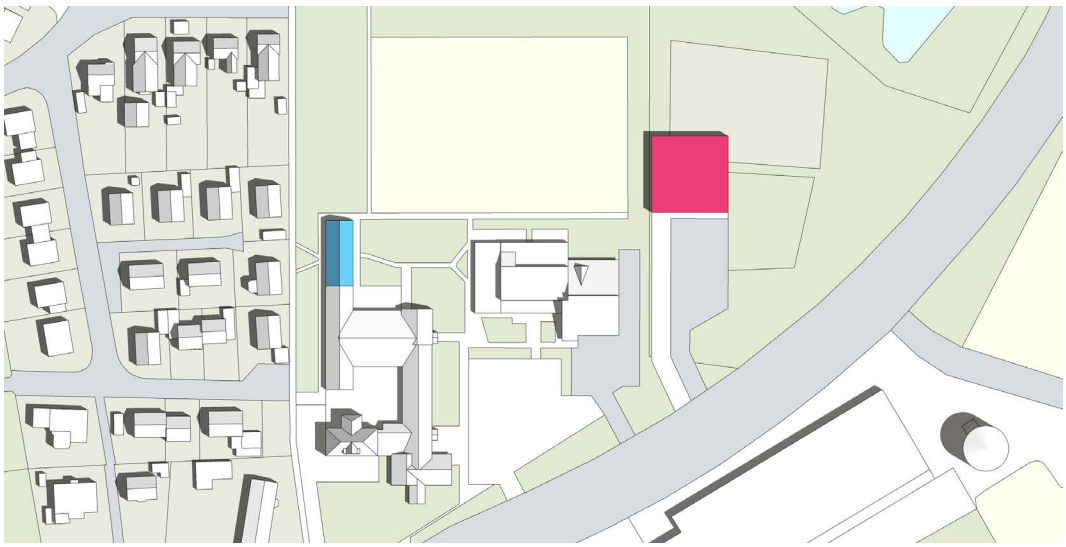
Variante 1 (Architektur + Stadtplanung, Stand September 2018)

a) **Anbau an die Turnhalle**
Mit einem Anbau auf der dem Parkplatz zugewandten Seite könnte an dieser Stelle ein neuer Eingangsbereich mit attraktiver Fassade gestaltet werden. Dieser Anbau bietet ausreichend Platz für die Kinder-Bücherei, das Bürgermeister-Büro und einen Versammlungsraum. Zusätzlich könnte das Dorfarchiv untergebracht werden. Diese Nutzungen könnten aus der Schule heraus an den öffentlichen Parkplatz verlagert werden.

b) **Anbau an die Schule**
Mit der Verlängerung des westlichen Gebäudetraktes können weitere Gruppenräume für den offenen Ganztag geschaffen werden. Durch die Verlagerung der schulfernen Nutzungen in den Anbau Turnhalle (a) werden Flächen frei, die ebenfalls der Schule zugutekommen. Die Flächen Bürgermeister-Büro und Gemeinderaum könnten zu einem neuen Werkraum mit Lager werden. Der jetzige Werkraum kann dann als Speisesaal umgenutzt werden. Die Kinder könnten hier zukünftig in Ruhe essen, der Raum könnte nachmittags ebenfalls durch den offenen Ganztag genutzt werden. Die Räumlichkeiten, die jetzt die Nachmittagsbetreuung beherbergen, könnten dann zu Lehrerzimmer bzw. Besprechungsraum umgestaltet werden.

Da die Erweiterung des offenen Ganztags in den Vorgesprächen von allen Teilnehmern als absolut notwendig gesehen wurde, findet sich der Anbau an die Schule in allen Varianten wieder.

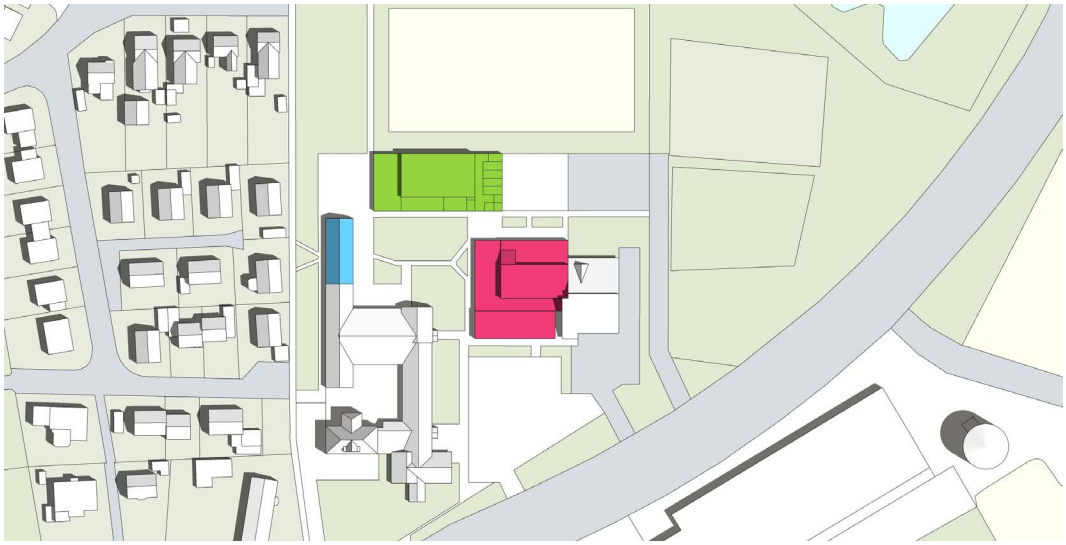
In **Variante 2** wird statt des Anbaus an die Turnhalle ein eigenständiges Dorfgemeinschaftshaus vorgeschlagen.



Variante 2 (Architektur + Stadtplanung, Stand September 2018)

Dieses kann neben Bücherei, Büro und Archiv mehrere zusammenschaltbare Versammlungsräume inkl. Nebeneinrichtungen beherbergen und könnte so für die verschiedenen Vereine als Versammlungs- und Veranstaltungsstätte genutzt werden. In dieser Variante wird das Dorfgemeinschaftshaus auf die derzeit freie Fläche östlich der Feuerwehr geplant. Es wird durch eine neu zu erstellende Zufahrt erschlossen, weitere Parkplätze können hier angeboten werden. Der Vorteil des Neubaus liegt darin, das Raumprogramm auf die Bedürfnisse speziell in Borstel-Hohenraden zuzuschneiden. Der Standort auf der östlich angrenzenden Fläche liegt jedoch außerhalb der eigentlichen „Ortsmitte“, die sich durch Schule, Kita und Turnhalle/Feuerwehr bildet. Dies steht im Widerspruch zu dem Wunsch, auch die Freiflächen zu beleben.

Variante 3 schlägt vor, eine neue Einfeldsporthalle zu errichten und die alte Turnhalle zum Dorfgemeinschaftshaus umzubauen.

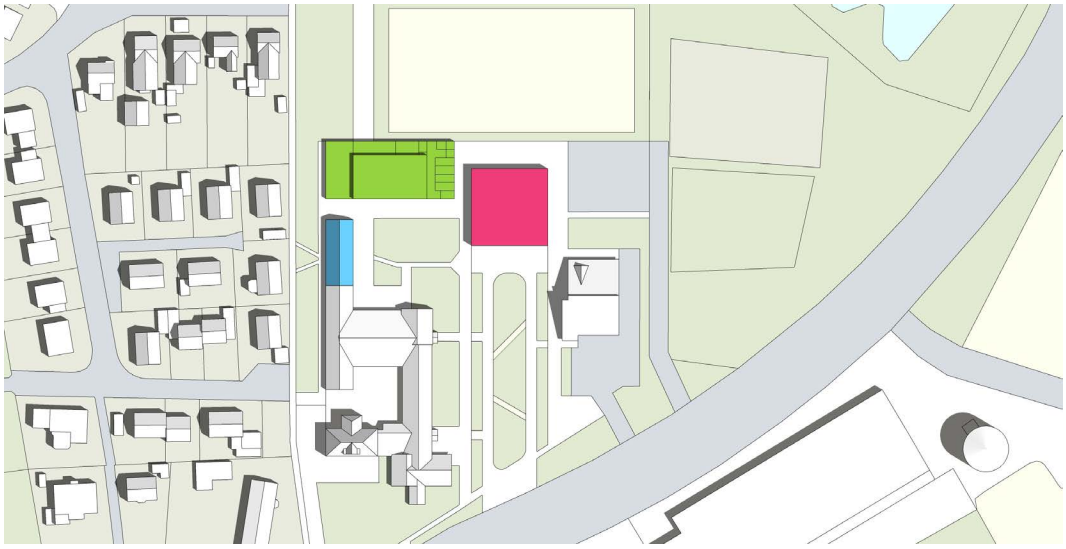


Variante 3 (Architektur + Stadtplanung, Stand September 2018)

Diese Variante beinhaltet zusätzlich, den vorhandenen Rasenplatz als ganzjährig bespielbaren Kunstrasenplatz umzugestalten. Dies muss vor dem Neubau der Turnhalle erfolgen, da diese im Bereich des heutigen Grandplatzes geplant wird. Die neue Einfeldsporthalle erhält Umkleidekabinen, die für den Sportbetrieb draußen auch von außen zugänglich sind. Mit dem vorgeschlagenen Standort auf dem Grandplatz und der zum Dorfgemeinschaftshaus umgestalteten Turnhalle bildet die neue Sporthalle einen geschützten Schulhof aus.

Die alte Turnhalle würde zum Saal mit Bühne umgestaltet werden, der Gymnastikraum zum Versammlungsraum. Die in Variante 1a beschriebene Erweiterung würde auch in dieser Variante vorgesehen werden.

Variante 4 ähnelt Variante 3, jedoch wird statt des Umbaus der Turnhalle der Neubau des Dorfhauses auf dem Standort der alten Turnhalle, allerdings leicht nach Norden verschoben, vorgeschlagen.



Variante 4 (Architektur + Stadtplanung, Stand September 2018)

Auf diese Weise lässt sich ein vorgelagerter Dorfplatz ausbilden, der Raum für Märkte und Feste bietet. Das Dorfhaus könnte gem. der Bedarfe der Gemeinde ausgebildet werden, ohne Einschränkungen durch die vorhandene Bausubstanz wie in Variante 3.

Auf Nachfrage nach dem Kostenrahmen erläutert Herr Wildfang, dass die sich die vier Varianten in Kosten und Aufwand jeweils steigern. Zu diesem Zeitpunkt konkrete Kosten zu benennen ist schwierig, da der raumstrukturelle Bedarf noch nicht abschließend ermittelt ist und sich aus der Konzeptwerkstatt neue Erkenntnisse ergeben werden, die in die Variantenbildung einfließen müssen. Gerade für Veränderungen im Bestand muss für die Kostenbildung eine abschließende „Umbauvariante“ vorliegen, da die Kosten im Bestand nicht nach umbautem Raum, sondern exakt bauteilbezogen ermittelt werden. Daher können verbindliche und vergleichbare Zahlen erst im Abschlussbericht vorgelegt werden.

Frau Mahnke und Herr Kähler berichten, dass für diverse Maßnahmen auch Fördergelder beantragt werden können. Z.B. wird die Umgestaltung von Rasen- zu Kunstrasenplätzen durch das Land Schleswig-Holstein gefördert.

Für die Konzeptwerkstatt ist es daher umso wichtiger, die konkreten Bedarfe zu ermitteln, und die angedachten Nutzungen mit Leben zu füllen.

6 Arbeit an Planungstischen

In der Turnhalle stehen Planungstische mit den 4 Varianten inkl. Grundriss-Vorschlägen. Die Stärken und Schwächen der einzelnen Varianten sollen auf Karten an Stellwänden festgehalten werden. Weitere Ideen und Wünsche können direkt auf die Planungstische geschrieben werden. Die **Stärken und Schwächen jeder einzelnen Variante**, die z.T. bereits vorgestellt worden sind, können hier durch die Teilnehmer weiter diskutiert und ergänzt werden.

Variante 1 – Anbauten an Schule und Turnhalle		
	+	-
allgemein	• Ausbau Ganztagsbetreuung • Geringfügige Erhöhung des Raumangebotes • Stufenweise Realisierung möglich • Neue Fassade zum Parkplatz mit einladender Gestaltung	• Auch wenn der Grandplatz saniert wird ist Grand nicht mehr zeitgemäß und wird nur in den Wintermonaten genutzt • Erhöhung des Raumangebotes genügt nicht dem Bedarf • Turnhalle bleibt zu klein
Stimmen einzelner Teilnehmer	• *Mit wenig viel erreicht* • ***Kostengünstig*** • ***Günstig und am einfachsten umsetzbar***	• ***Wenig Platzgewinn für Dorfgemeinschaft (außer Schule)*** • ***Problem der (zu kleinen) Turnhalle bleibt*** • *Lohnt sich die Sanierung der alten Sporthalle?* • *Immer noch zu wenig Parkplätze*

Variante 2 – Anbau Schule, Neubau Dorfhaus		
	+	-
allgemein	• Dorfhaus als Neubau übernimmt viele Funktionen, die Schule und Turnhalle entlasten • Dorfhaus kann entsprechend der Anforderungen frei gestaltet werden • Neue Fassade zum Parkplatz mit einladender Gestaltung • Sportplatz für ganzjährigen Betrieb ertüchtigt	• Grandplatz ist nicht mehr zeitgemäß und wird nur in den Wintermonaten genutzt • **Dorfhaus auf östl. Fläche liegt außerhalb des zentralen Platzes – Dorfmitte verschiebt sich nach Osten** • Turnhalle bleibt zu klein
Stimmen einzelner	• ***Gute Lösung: Trennung von Schulaktivitäten und Dorfhaus*** • *Heranführung der Ackerfläche an die Dorfmitte* • *Frei planbares Gemeinschaftshaus*	• ***Abgelegene Lage durch passende Außengestaltung einbinden*** • *Dorfgemeinschaftshaus zu dezentral* • *Gemeinschaftshaus ohne Einbindung* • *Bei Variante 2,3 und 4 ist die Erweiterung der Feuerwehr eingeschränkt*

Variante 3 – Anbau Schule, Neubau Sporthalle, alte Turnhalle als Dorfhaus		
	+	-
allgemein	• Anforderungen an Raumangebot können erfüllt werden • **große Sporthalle bietet mehr Möglichkeiten** • Dorfhaus mit Räumen für die Gemeinde, deutliche Erhöhung des Raumangebotes • Neue Fassade zum Parkplatz mit einladender Gestaltung • ganzjährig bespielbarer Kunstrasenplatz	• Dorfgemeinschaftshaus unterliegt Zwängen (z.B. Erhalt von tragenden Wänden, Versammlungsraum nur mit Oberlichtern) • Bauliche Abläufe zu beachten
Stimmen einzelner Teilnehmer	• ***Variante 3 ist toll, aber Kunstrasen zu weit weg*** • ***Variante 3 ist Favorit*** • ***Sehr positiv: Saal kann von der Dorfgemeinschaft vielfältig genutzt werden*** • ***Es entsteht ein schöner quadratischer „Marktplatz“ in der Mitte der Gebäude*** • ***Zusätzliche Sportangebote – z.B. Hockey – können angeboten werden*** • *Schnellere Bauabwicklung* • *Externe Zufahrt zur Sporthalle* • *Dorfgemeinschaftshaus als Treff auch für Fußballer* • *Jugendangebote, die kein Verein sind* • *Es wird ein Platz gebildet* • *Nachhaltiger* • *zukunftsfähiger* •	• ***Kosten Renovierung vs. Nebau?*** • *Zusätzlicher Geräteraum für Gymnastikhalle fehlt + angrenzende Duschen* • ***Garderobe (Theater) fehlt – eventuell im Foyer ergänzen?*** • *Sporthalle rutscht an den Weg – Lärm für Anwohner?!?* • ***Tribüne fehlt bei der Sporthalle*** • *Sporthalle: noch größer! Mehr Kabinen! Kabinen auch für draußen! Platz für 80 – 100 Zuschauer.* • *Wettkampfhalle: es fehlen Tribünen für Zuschauer* • *Dorfgemeinschaftshaus zu zentral „knubbelig“* • *Variante 3 und 4: Sporthalle auf dem ehemaligen Grandplatz zur Öffnung des Schulhofes zum Sportplatz – zu eng für Schulhof und Spielgeräte / Spielplatz / Pausenfußball* • *Dorfgemeinschaftshaus nicht nötig, „kleines Dorfhaus“ reicht* • *Position Turnhalle unglücklich* • *Dorfplatz zu eng* • *Grandplatz: undefinierter atmosphärearmer Rest*

Fragen und Anmerkungen zu Variante 3:

- *Ohne Anbau an die alte Turnhalle*
- *Alte Turnhalle: neue Räume / kl. Saal / Bücherei (Etage einziehen, Lagerräume)*
- *Neue Turnhalle als Multifunktions- / Mehrzweckhalle*
- *Großen Saal durch bewegliche Wände ergänzen – als mehrere Versammlungsräume nutzen – Anbau könnte wegfallen*

Variante 4 – **Anbau Schule + Neubau Sporthalle + Neubau Dorfhaus**		
	+	-
allgemein	• **Anforderungen an Raumangebot können erfüllt werden** • **große Sporthalle bietet mehr Möglichkeiten** • **Dorfhaus kann entsprechend der Anforderungen frei gestaltet werden – inkl. Erweiterungsoption** • Neue Fassade zum Parkplatz mit einladender Gestaltung • Dorfplatz kann größer werden • Erweiterungsmöglichkeit nach Osten ist gegeben • ganzjährig bespielbarer Kunstrasenplatz	• **Kosten insgesamt hoch** • Bauliche Abläufe zu beachten
Stimmen einzelner Teilnehmer	• *Anordnung der Gebäude inkl. Freiflächen* • *Vorteil: moderne, zeitgemäße Grundrisse + Technik* • *Positiv: Außenfläche* • *Hält länger* • *Mitte Parkfläche für Dorfevents wie Weihnachtsbazar*	• *Zufahrt rechts von Feuerwehr versetzen - Freifläche für (?) Feuerwehr* • *Zu hoher Repräsentationscharakter (zu großer Pflegeaufwand)* • *Freiraum entsteht dort, wo Bebauung als Begrenzung fehlt (Sporthalle zu weit weg)*

Fragen und Anmerkungen zu Variante 4:

- *Bei Variante 4 z.B. die Turnhalle auf den Grandplatz versetzen, sonst weiter Weg von den Wohngebäuden*
- *Dorfhaus nach Nordosten verrücken, Dorfplatz noch größer gestalten*

Fragen und Anmerkungen zu Varianten 3 und 4:

- *Variante 3 und 4 – Parkplatzflächen wirken nicht größer?!?*
- *Parkplätze werden nach hinten auf’s Gelände verlegt?*
- *Kunstrasen – geringere Instandhaltung?*
- *Variante 3 und 4: Weiterverwendung des restlichen Grandplatzes? Ungenutzte Fläche / Raum?*

7 Ideen + Wünsche

Über die Stellwände hinaus bestand die Möglichkeit, weitere Ideen und Wünsche auf den Tischen und den Plänen zu äußern. Davon wurde vielfältig Gebrauch gemacht. Die einzelnen Beiträge sind in der Anlage kommentarlos aufgeführt.

8 Zusammenfassung

Am Ende der Veranstaltung werden die Ergebnisse der einzelnen Planungstische im Plenum vorgestellt.

- Der **Anbau an die Schule** ist von der überwiegenden Mehrheit der Anwesenden gewollt.
- Die **Variante 2** wurde von der Mehrheit der Teilnehmenden als kontraproduktiv angesehen, da das Dorfhaus hier zu weit abseits der Ortsmitte liegen würde.
- Der **Neubau einer Turnhalle** findet sehr viel Befürworter. Die Hallengröße wurde diskutiert, die Mehrheit hat sich jedoch für eine „große“ Einfeldsporthalle mit Platz für Auslauffläche und Tribüne für Zuschauer ausgesprochen.
- Weiterhin wurden insbesondere Flächen für den Jugend-Fußball als notwendig erachtet. Der Umbau zum ganzjährig nutzbaren **Kunstrasenplatz** fand breite Zustimmung, weiterhin wurden noch weitere kleine Trainingsflächen als notwendig gesehen. Was derzeit fehlt, ist ein Clubraum sowie Räumlichkeiten für das TuS-Büro.
- Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich für Versammlungs- und Clubräume ausgesprochen und diesbezüglich auch viele Vorschläge für die Gestaltung des Außenraums unterbreitet.
- Favorisiert wurden von der Mehrheit **die Varianten 3 und 4**, wobei für beide Varianten sehr stark das Verhältnis Bebauung zu Außenraum diskutiert wurde. Sofern das Kosten-Nutzen-Verhältnis passt, ist dabei die **Variante 4** zu bevorzugen, da diese eine größere Flexibilität in der Grundrissgestaltung und im Bauablauf ermöglicht.

9 Wie geht es weiter?

Anhand des Ablaufplans zur Erarbeitung der Machbarkeitsstudie erläutert Frau Mahnke den weiteren Ablauf:

- Die Ergebnisse der Konzeptwerkstatt fließen in die genaue Bedarfsplanung ein. Die Vorplanung wird auf der Basis der Konzeptwerkstatt konkretisiert. Raumprogramm, Funktionszusammenhänge, benötigte Flächen werden weiterentwickelt und die Konzeptvorschläge für die künftigen baulichen Entwicklungen konkretisiert. Insbesondere die Varianten 3 und 4 müssen weiter ausgearbeitet werden.
- Mitte November werden die bis dahin erarbeiteten Ergebnisse noch einmal am Runden Tisch mit den Nutzern der Ortsmitte diskutiert.
- Frau Mahnke erläutert, dass das Ergebnis der Machbarkeitsstudie, das Ende des Jahres vorliegen soll, keine Planung im Sinne einer hochbaulich-freiraumplanerischen Ausfüh-

rungsplanung sein wird. Vielmehr geht es in diesem Schritt darum, anhand der ermittelten Bedarfe einen Rahmenplan für die bauliche Entwicklung der Ortsmitte für die nächsten 10 bis 15 Jahre zu erstellen.

- Herr Bürgermeister Kähler hebt noch einmal die besondere Bedeutung und Chancen von verschiedenen Förderprogrammen hervor. So hat das Amt vorsorglich die Gemeinde für ein Förderprogramm für Maßnahmen im Zusammenhang mit der Schulsanierung angemeldet. Weiterhin ist geplant, Förderung für die Umwandlung des Sportplatzes in einen Kunstrasenplatz zu beantragen. Das Land Schleswig-Holstein hat hier eine Fördermöglichkeit in Aussicht gestellt.

10 Abschluss der Veranstaltung

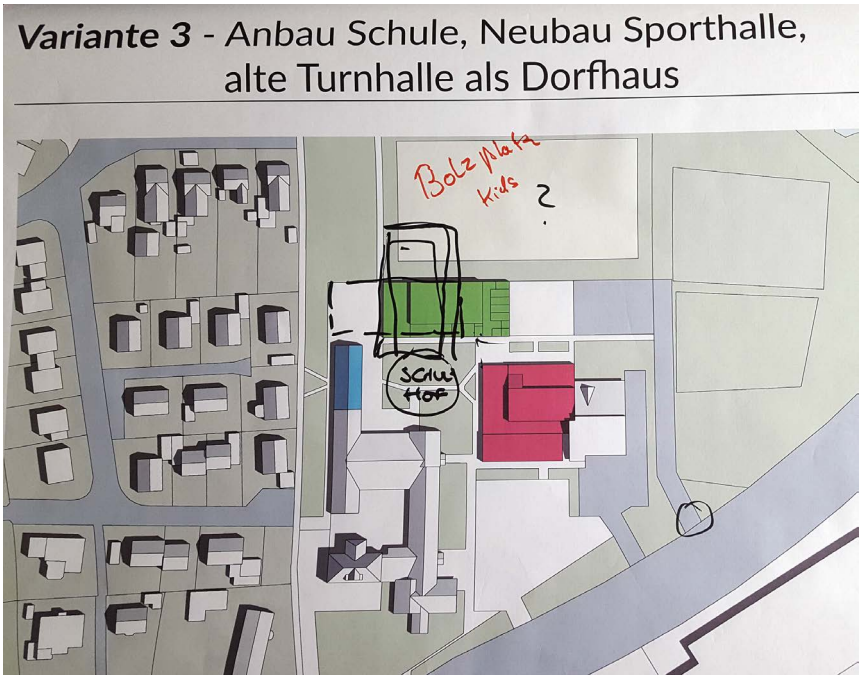
Der Bürgermeister bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die engagierte Mitarbeit und bei dem Planungsbüro für die gute Vorbereitung.

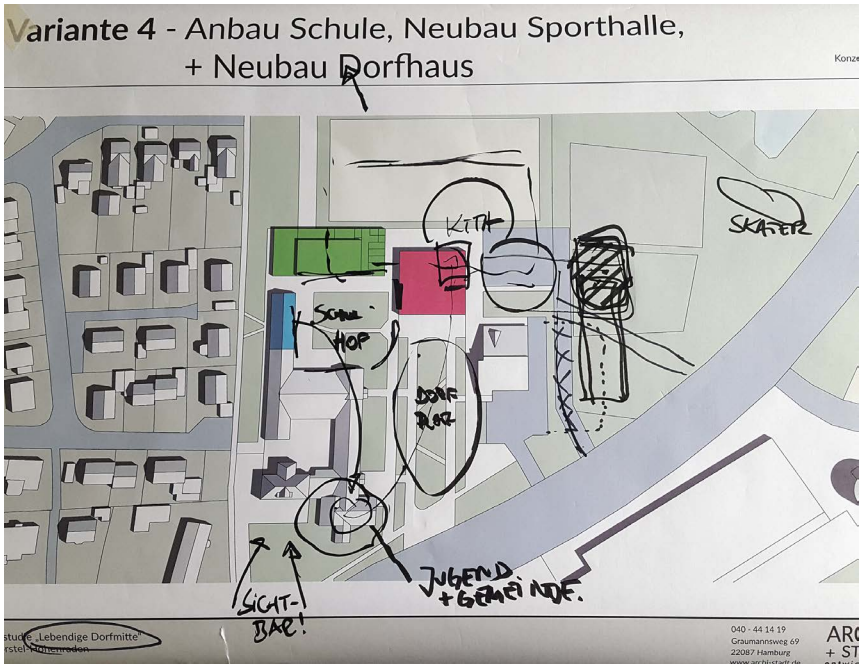
Frau Mahnke betont, dass das Ziel, eine „Lebendige Ortsmitte“ zu erhalten, erst durch die Mitarbeit der engagierten Gemeindemitglieder erreicht werden kann, wofür in Borstel-Hohenraden durch das bisher erlebte engagierte Miteinander und die Vielfalt der Vereine sehr gute Voraussetzungen bestehen.

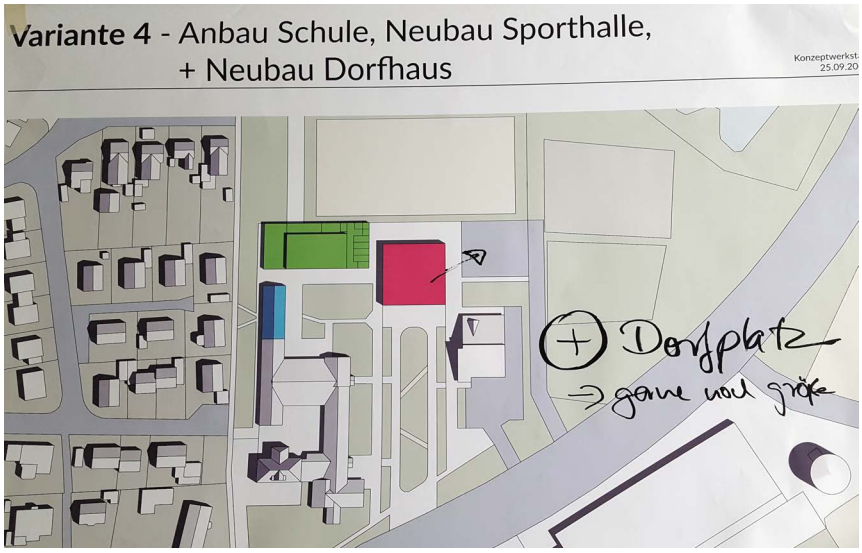
Für das Protokoll: Christiane Mahnke, Architektur + Stadtplanung

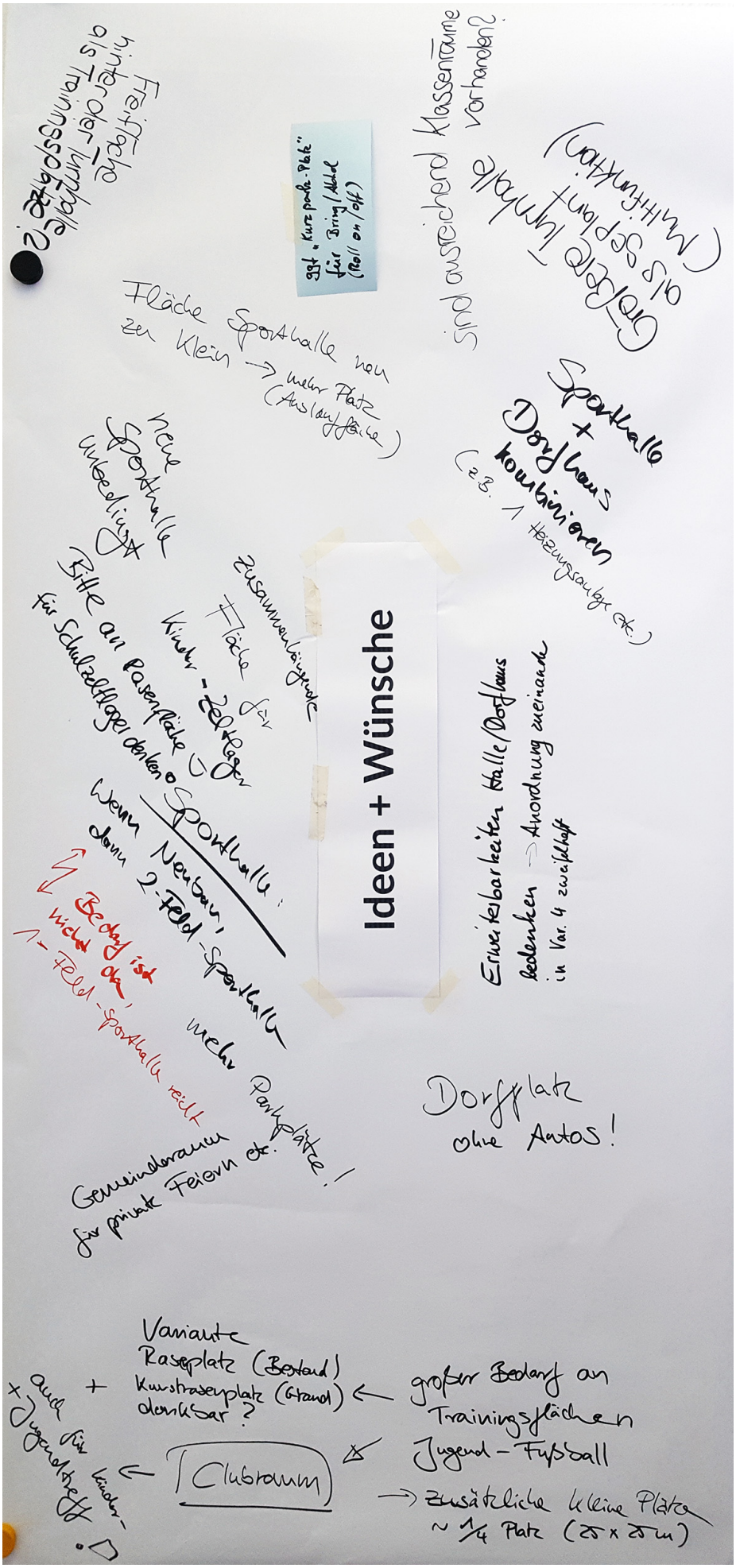
Hamburg, 10. Oktober 2018

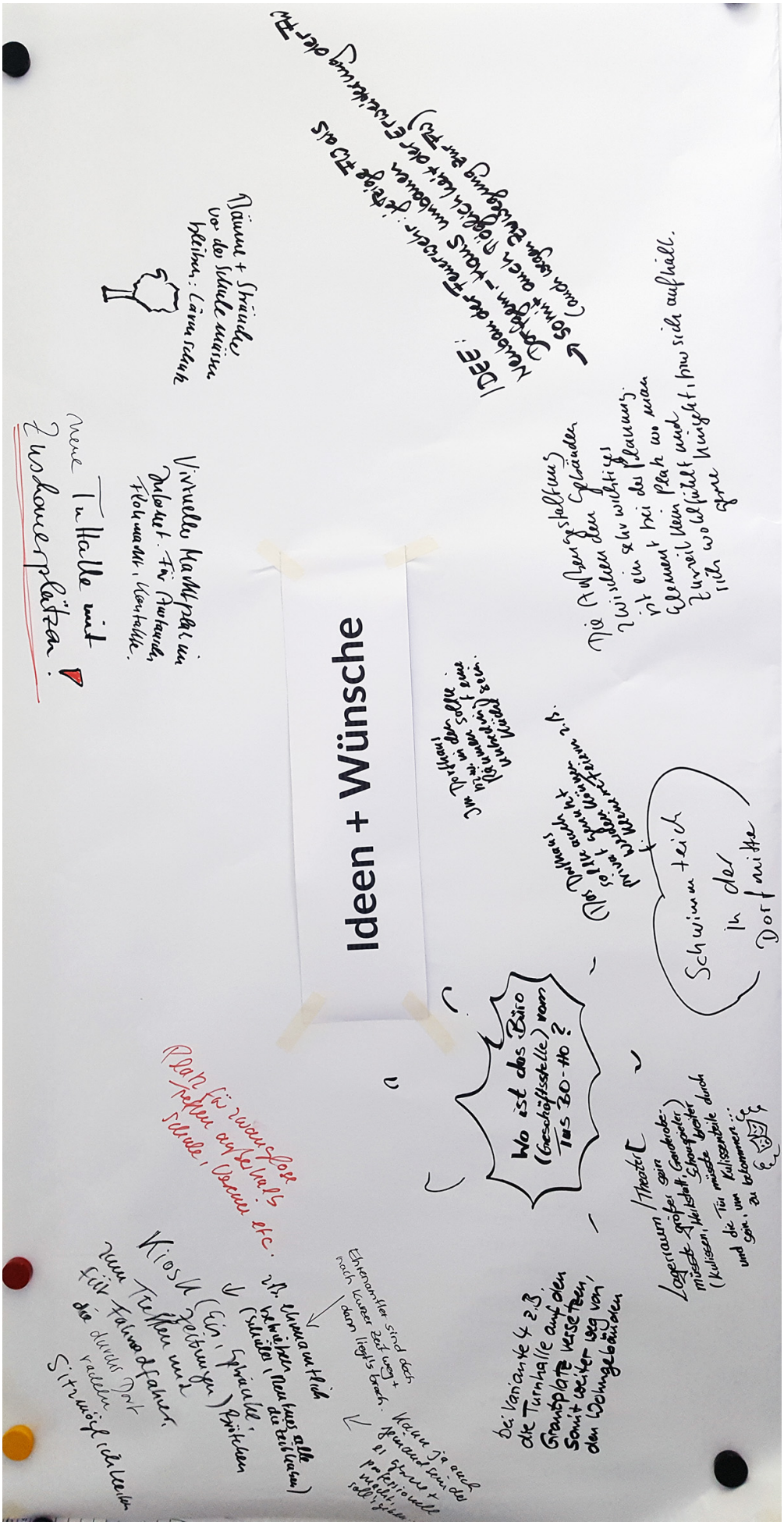
11 Anlage


Variante 3 - Anbau Schule, Neubau Sporthalle,
alte Turnhalle als Dorfhaus
Bolzplatz Kids ?
SCHUL HOF


Variante 4 - Anbau Schule, Neubau Sporthalle,
+ Neubau Dorfhaus
KITA
SKATER
SCHUL HOF
DORF PLATZ
SICHT-BAR!
JUGEND + GEMEINDE.
040 - 44 14 19
Graumannsweg 69
22087 Hamburg

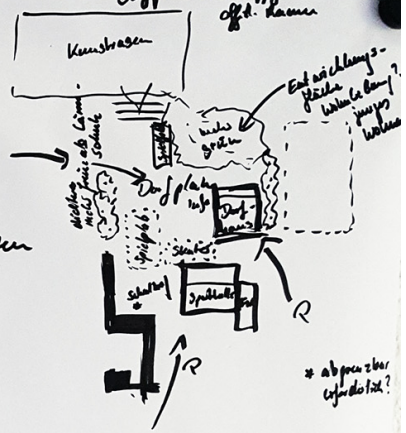

Variante 4 - Anbau Schule, Neubau Sporthalle,
+ Neubau Dorfhaus
+ Dorfplatz
→ gerne noch größer


Ideen + Wünsche
Freifläche hinter der Turnhalle als Trainingsfläche?
Fläche Sporthalle nun zu klein → mehr Platz (Auslaufzone)
Sind ausreichend Klassenräume vorhanden?
Größere Turnhalle als Sportraum (Mehrfachnutzung)
Sporthalle + Dorfhaus kombinieren (z.B. 1 Heizungsanlage etc.)
neue Sporthalle unbedingt
Bitte an Rasenfläche für Schulzeltlager denken
Zusammenhängende Fläche für Kinder-Zeltlager
Sporthalle: Wenn Neubau, dann 2-Feld-Sporthalle
Bedarf ist nicht da, 1-Feld-Sporthalle reicht
mehr Parkplätze!
Gemeinderaum für private Feiern etc.
Erweiterbarkeiten Halle/Dorfhaus bedenken → Anordnung zueinander in Var. 4 zweifelhaft
Dorfplatz ohne Autos!
Variante Rasenplatz (Bestand) + Kunstrasenplatz (Stand) denkbar?
großer Bedarf an Trainingsflächen Jugend-Fußball
Clubraum
auch für Kinder + Jugendtreff
→ zusätzliche kleine Plätze ~ 1/4 Platz (20 x 20 m)


Ideen + Wünsche
Wo ist das Büro (Geschäftsstelle) vom TSV 80-ttO?
Schwimmteich in der Dorfmitte
Die Variante 4 z.B. die Turnhalle an den Grundplatz versetzen Somit weiter Weg von den Wohngebäuden
Lagerraum / Theater gern großer Garderobe- müsste Heizkraft Showspieler (Kulissen, Tür müsste breiter durch und die Tür kulissenteile gar. um zu kommen...
Ehrenamtler sind doch nach kurzer Zeit weg + dann liegts brach.
Kiosk (Eis, Getränke, Brötchen) zum Treffen und für Fahrradfahrer die durch Dorf radeln
Platz für Wanderer Radler außerhalb Schule, Cafe etc.
Virtuelle Kartenplatz im Internet für Autoverkäufer Flohmarkt, Kartoffel.
Neue Turnhalle mit Zuschauerplätzen!
Bäume + Sträucher vor der Schule müssen bleiben: Lärmschutz
Ideen Nutzung der Turnhalle als Dorfheim - Haus unbedingt erhalten (auch wegen Zuwegung zur Turnhalle)

Ideen + Wünsche

Titel: Ausbau des Grundplatzes zum ~~neuen~~ neuen Dorfplatz als Treffpunkt im Ortsk. Kamen



max Anteil am Bestand erhalten
→ Kostenbewusstsein
→ sparsamer Wirtschaften

* ab wann zber erforderlich?

Ortsmitte stärken
1. zentrales Gebäude als Versammlungsort richtig
2. Versammlungsort im Freien auch ~~wie~~ genauso wichtig
(spontane Treffen / Plausch machen das Dorfleben aus)

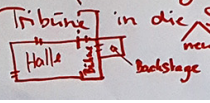
Schaffung von Laufwegen, die sich kreuzen um dies zu stärken

Sp:Kita-Eltern begegnen Sportlern / Vereinsleuten

Variante 3
- Ohne Anbau an die alte Turnhalle
- alte Turnhalle → neue Räume / pl. Saal / Bücherei (Etage einziehen, Lagerräume)
- neue Turnhalle als Multifunktions / Mehrzweckhalle

Handballfeld? (20 × 40m)
als zukunftsfähiges Sportangebot
Teilung der Halle denn auch denkbar

Variante 3:
- großen Saal durch bewegbare Wände ergänzen
  ↳ als mehrere Versammlungsräume nutzen
  ↳ Anbau (Versammlungsräume) könnte wegfallen!
- integrierte Tribüne in die neue Sporthalle

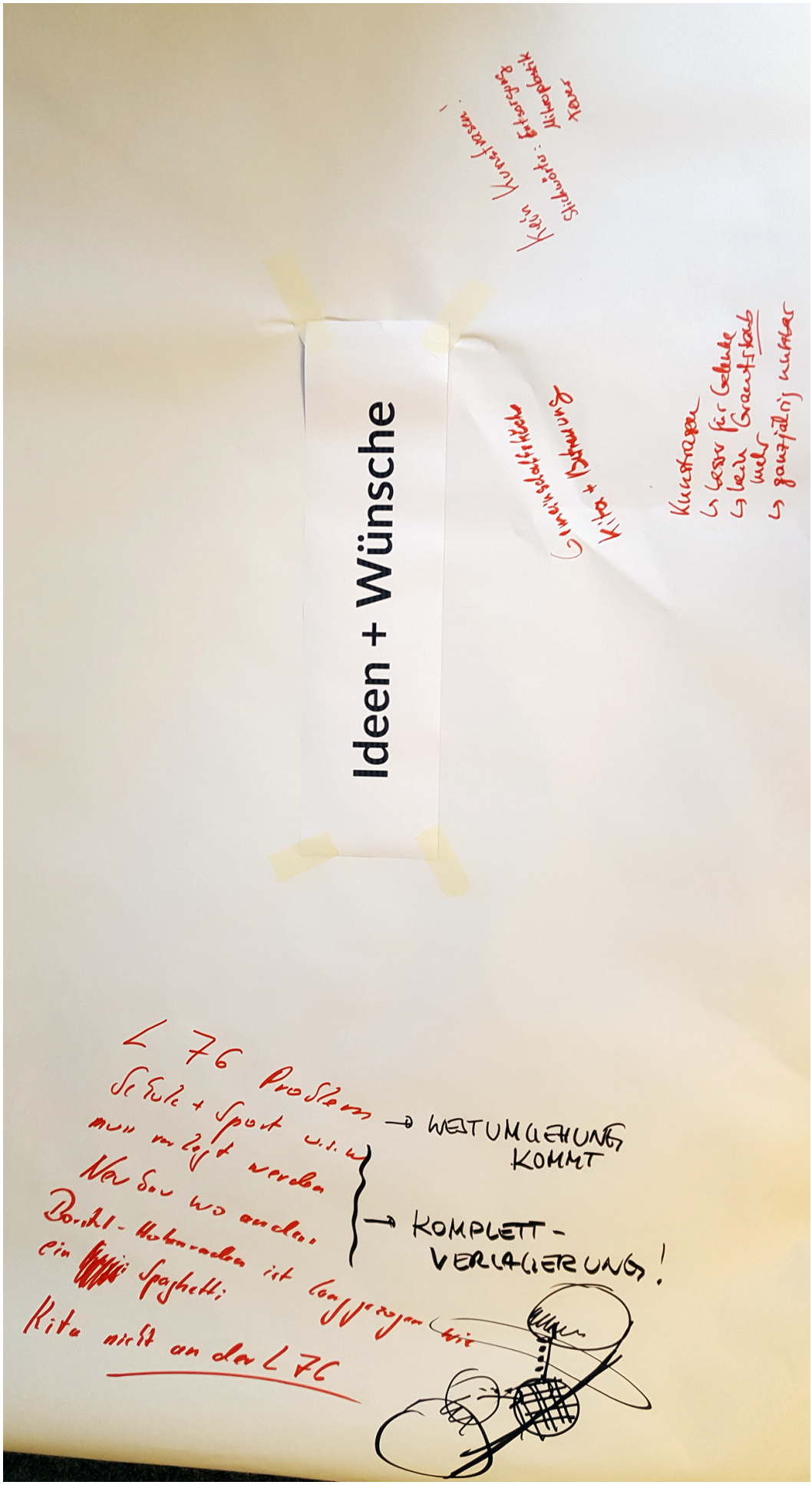


Grundplatz abstoßen und grün voll ersehen, um Pflegeaufwand zu reduzieren → meint bauliche / räumliche
⇒ keine Leerfläche
würde Ortsmitte schwächen

evtl. spätere Erweiterung der Feuerwehr bedenken / berücksichtigen!

- werden irgendwann mehr Klassenräume gebraucht? Lockin damit
- Klassenraum im Altbau für 25 Kinder ist super - ok

Grillplatz
Outdoor Basketball


Ideen + Wünsche
Kita + Kurzzeitpflege
Kurzzeitpflege
Kita
Schulnähe: Bildungsweg
Aufenthalt
Kurzzeitpflege
Kurzstraße
↳ besser für Gebäude
↳ kein Durchfahrtsverkehr
mehr
↳ ganzjährig nutzbar
L 76 Problem
Schule + Sport u.i.w.
muss neu legt werden
Nur Sinn wo anders
Bericht - Hohenraden ist langsam
ein Spaghetti
Kita nicht an der L 76
→ WEITUMGEHUNG KOMMT
→ KOMPLETT-VERLAGERUNG!

Zusammenstellung der Ideen und Wünsche – unkommentiert - thematisch sortiert

Schule und Kindergarten

- *Sind ausreichend Klassenräume vorhanden?*
- *Werden irgendwann mehr Klassenräume gebraucht? Wohin damit?*
- *Klassenraum im Altbau für 25 Kinder ist super-eng*
- *Bäume und Sträucher vor der Schule müssen bleiben: Lärmschutz*
- *Gemeinschaftsküche Kita + Betreuung*

Sport

- *Neue Sporthalle unbedingt*
- *Turnhalle größer (Multifunktionshalle)*
- *Fläche Sporthalle neu ist zu klein: mehr Platz (für Auslauffläche etc.) wird benötigt*
- *Wenn Neubau, dann 2-Feld-Sporthalle (Mehrzweckhalle, vermietbar) (2x)*
  vs. Bedarf für 2-Feld-Sporthalle ist nicht da, 1-Feld-Sporthalle reicht
- *Handballfeld? (20 x 40 m) als zukunftsfähiges Sportangebot, Teilung der Halle dann auch denkbar*
- *Neue Turnhalle mit Zuschauerplätzen! / integrierte Tribüne*
- *Variante Kunstrasen statt Grandplatz und Rasenplatz erhalten denkbar?*
- *Pro Kunstrasen: besser für Gelenke, kein Grandstaub mehr, ganzjährig nutzbar*
- *Contra Kunstrasen: Problematische Entsorgung, Mikroplastik, teuer*
- *Freifläche hinter der Turnhalle als Trainingsplätze?*
- *Großer Bedarf an Trainingsflächen für Jugendfußball*
  - *zusätzliche kleine Plätze nötig (je Platz ca. 25 x 25m)*
- *Clubraum, auch für Jugendtreff*

Dorfgemeinschaft

- *Gemeinderaum auch für Bürger (private Feier o.ä.) (3x genannt)*
- *Im Dorfhaus sollte unbedingt eine Küche sein.*
- *Platz für zwanglose Treffen außerhalb Schule, Vereinen etc.*
- *Lagerraum für Theater müsste größer sein (Kulissen, Werkstatt, Garderobe Schauspieler) und die Tür müsste breiter sein, um die Kulissenteile durch zu bekommen*

Feuerwehr

- *Eventuell spätere Erweiterung der Feuerwehr berücksichtigen*
- *IDEE: Neubau der Feuerwehr; jetzige Feuerwehr als Dorfgemeinschaftshaus umbauen*
  - *Somit auch mehr Möglichkeiten der Erweiterung (auch wegen Zuwegung zur Feuerwehr)*

Außenflächen

- *Dorfplatz ohne Autos!*
- *Die Außengestaltung zwischen den Gebäuden ist ein sehr wichtiges Element bei der Planung. Zurzeit kein Platz, wo man sich wohlfühlt und gerne hingeht bzw. sich aufhält*
- *Grandplatz abschaffen und sinnvoll baulich / räumlich ersetzen: keine Leerfläche, würde Ortsmitte schwächen. Pflegeaufwand reduzieren*
- *Grillplatz*
- *Outdoor-Basketball*
- *Mehr Parkplätze!*
- *Fahrradständer „zentral“ einplanen, einsehbar, gut für alle erreichbar*
- *Ggf. Kurzparkplatz für Bring-/Abholverkehr*
- *Zusammenhängende Fläche für Kinder-Zeltlager erhalten – bitte an Rasenfläche für Schulzeltlager denken*
- *Schwimmteich in der Dorfmitte*

Bauliche (langfristige) Entwicklung

- *Ortsmitte stärken:*
  1. *Zentrales Gebäude als Versammlungsort richtig*
  2. *Versammlungsort im Freien auch genauso richtig (spontane Treffen / Plausch machen das Dorfleben aus)*
  3. *Schaffung von Laufwegen, die sich kreuzen, um dies zu stärken. Bsp.: Kita-Eltern begegnen Sportlern / Vereinsleuten*
- *Ausbau des Grandplatzes zum Dorfplatz als Treffpunkt im öffentlichen Raum*
- *Maximalen Anteil am Bestand erhalten:*
  - *Kostenkontrolle*
  - *Sparsam wirtschaften*
- *Wo ist das Büro (Geschäftsstelle) vom TuS Bo-Ho?*
- *Sporthalle und Dorfhaus (in einem Gebäude) kombinieren (Vorteil: z.B. nur eine Heizungsanlage etc.)*
- *Erweiterbarkeiten Halle / Dorfhaus bedenken – Anordnung zueinander in Variante 4 zweifelhaft*
- *Kita ins DGH*
- *L 76 Problem: Westumgehung kommt. Schule, Sport usw. müssten verlegt werden – Kita nicht an der L 76*
- *Arzt, Läden, Physiotherapie…: langfristige Optionen berücksichtigen*
- *Ablauf: 1. Schule, 2. Kunstrasenplatz, 3. Sporthalle, 4. Dorfgemeinschaftshaus*
- *Kiosk, z.B. ehrenamtlich betrieben (Schüler, Rentner, alle die Zeit haben)*
  - *Ehrenamtler sind doch nach kurzer Zeit weg + dann liegt’s brach*
  - *Kann ja auch jemand sein, der es gerne und professionell macht, soll’s geben…*
- *Kiosk mit Sitzmöglichkeiten (Eis, Getränke, Zeitungen, Brötchen) zum Treffen und für Fahrradfahrer, die durchs Dorf radeln.*
- *Raum für Eigenleistungen?*

Sonstiges

- *Virtueller Marktplatz im Internet. Für Austausch, Flohmarkt, Kontakte*
- *Neubau woanders – Borstel-Hohenraden ist langgezogen wie ein Spaghetti*